

Strafkammer zu Halle.

Halle, 25. Sept. Der Arbeiter Otto Wege aus Werberg war wegen eines Diebstahls verurteilt und wegen Verdrängung angeklagt. Da er wegen eines Diebstahlsverbrechens bereits mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft ist, wurde er heute zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Externerl verurteilt. Der frühere Fleischer, jetzt Dienstmacht Karl Stahl aus Bitterfeld, welcher bereits zweimal wegen Diebstahls verurteilt ist, hatte sich wegen gleichen Verbrechens und zugleich wegen Verdrängung zu verantworten. Stahl war beim Kaufmann R. in Bitterfeld als Arbeiter beschäftigt und entwandte am 15. August d. J. einen Sack Mehl und einen Sack Hädel. Er bot beides in Bitterfeld feil. Als er hierbei seines Verleugers, der auf ihn aufging, anständig wurde, lief er demieles zu, indem er ein offenes Zuchthaus in der eroberten Hand hielt. Wege, Herr K., wenn Sie mich ansetzen und verhaften lassen! Aus dem der Gendarm in seine Wäse kam, um ihn festzunehmen, hielt er noch immer das offene Mehl in der Hand und lief dem Gendarm zu. Wege, mich nicht ansetzen! Der Angeklagte war gefahrlos, die Vernehmung wurde er damit entzünden, daß er eingekerkert gewesen ist. Die Staatsanwaltschaft beantragte 1 Jahr 4 Monate Gefängnis und 3 Jahre Externerl. Der Gerichtshof erkannte aber auf 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus und 2 Jahre Externerl.

Der Hausbesitzer Ernst März von hier stand unter der Anklage, seit dem Jahre 1891 gegen 1895 durch mehrere selbständige Verbindungen 1. als Mitglied des Vorstandes der „Eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftung Voigt's Hof“, über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet ist, in der Person, die Gläubiger der Genossenschaft zu benachteiligen, sich befähigt zu haben und zu verhindern zu haben, daß sie seine Lieberheit des Vermögenszustandes gewahren; 2. als Geschäftsführer der genannten Genossenschaft in öffentlichen Mitteilungen die Vermögenslage der Gesellschaft wesentlich unrichtig dargestellt zu haben; 3. als Bevollmächtigter der genannten Gesellschaft Aktienforderungen und andere Vermögensgegenstände des Konkursverwalters absichtlich zum Nachteil der besetzten Person zu haben. Die Verhandlung endigte mit der Freisprechung des Angeklagten in einem Fulle der Untrenne, im übrigen aber mit dessen Verurteilung zu 4 Monaten Gefängnis und 100 M. Geldstrafe. Die verhängte Strafe wurde aber als durch die Untersuchungsakte durchdringt erachtet.

Der Geschäftsführer Karl Gehring von hier wurde beschuldigt, am 3. Juli d. J. schiffsfähige Leinwand des Weichen Straßenbahn darüber in Gefahr gesetzt zu haben, daß er mit Leinwand mit zwei Personen bespannten leeren Fuhrwagen unter der Motorwagen fuhr. Es erfolgte ein Zusammenstoß beider Wagen, infolgedessen das Gefährt besetzte gelandete wurde, aber unbeschädigt blieb, während der Motorwagen an der rechten Seite leicht beschädigt wurde. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da seine Schuld an dem Unfalle nicht genügend erwiesen werden konnte.

Stendal, 25. Sept. [Werkzeuher Brandstifter.] Der Knecht Adolf Knäse aus Gröben war der vorjährige Brandstiftung angeklagt. Er wurde bei dem Amtsvorsteher Seebach in Gröben bei Dierburg und stichte am 9. Juni d. J. nachts gegen 7/12 Uhr, dessen Scheune in Brand. Als sich auf ihn Verdacht lenkte, verließ er seinen Dienst und begab sich nach Stendal, wo er sich der Polizei ergab. In der heutigen Verhandlung bekannte er sich schuldig. Er wurde unter Bewilligung mildernde Umstände zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Externerl verurteilt.

Haldorf, 25. Sept. [Verbrechergehen.] Der sozialdemokratische Redakteur der „Zeitung“, Albin Rehl, der erst vor kurzen wegen Verdrängung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt wurde, wurde heute, als Strafhaft vorgeliefert, wegen Verdrängung des meiningischen Staatsministers von Helm, begangen in einem Artikel des „Zeitungers“, zu 3 Wochen Gefängnis vom hiesigen Landgericht verurteilt. — Der hiesige Vertreter des verstorbenen Corvinischen „Wissenschafts“ wurde wegen Verbreitung der Schmutz zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Eine vor kurzem beim Niedersächsischen Verfassungskomitee gegen gleichem Vergehen wurde verurteilt.

Herrn, 25. Sept. [Das Schöffengericht.] Verurteilte heute den hiesigen Arzt Dr. Wilhelm W. wegen Verdrängung des Dr. Schomburg, der als Kronamtsarzt in den Diensten der Stadt Greibz, zu 50 Mark Geldstrafe oder entsprechende Gefängnisstrafe. Dr. Weimide hatte Dr. Schomburg in einem mit dem Kommissionsrat Nighe gefolgten Zeugnis-Gespräch als „merkwürdigen Schurk“ bezeichnet. — Hier ist man überall überzeugt, daß das Gericht auf eine lo milde Strafe erkannt hat.

Bermischtes.

Entdeckung eines neuen Mineralwasserfundes. In Mittel bei Frankfurt a. M. wurde unter Leitung des Herrn Oberbergrat Ledeburg von Herrn Karl Brod auf seinem eigenen Grundstück ein Mineralwasserfund von außerordentlicher Güte und Höhe entdeckt. Der Bürgermeister, Mitglieder des Gemeinderats und viele Ortsbürger waren erschienen, um dem Auffliegen des Sprudels beizuwohnen. Nachdem Oberbergrat Ledeburg einen Vortrag über die Erhebung des Sprudels und seine Umfassungsmittel gehalten und die Ausdauer des Herrn Brod, sowie die Umfassungsmittel des Bürgermeisters lobend erwähnt hatte, fing man an, den Sprudel anzulassen. Nach einem einigen kräftigen Zug mit einem Bohrinstrument trat der Sprudel erst etwas behoben, dann aber immer mächtiger und mächtiger werdend als leuchtend weißer Schaum zu Tage. Die Versammelten folgten dem klaren, klar schimmernden, äußerst angenehm schmeckenden Mineralwasser und waren voll der Bewunderung über die großartige Erscheinung.

Ergebnis Drehfus. Wie dem „Dum“ berichtet wird, geht am 20. Oktober der Weidnertrag der von Cz Kapitan Drehfus gemischten Wisa in Gologan zu Ende. Er besteht die Schweiz noch nicht zu verlassen und hat dieser Tage bereits verschiedene Willen in Genf geschickt.

Ein neuer Versuch mit einem leichten Luftschiff. Aus Paris wird berichtet: Die Mitglieder des Luftschiff-Kongresses wollten am Mittwoch nachmittag auf Einladung des „Aero-Klub“ den äußerst interessanten Versuch mit dem leichten Luftschiff von Santos-Dumont in St. Cloud bei. Die Wetterverhältnisse waren schon am Dienstag sehr schlecht, in der folgenden Nacht regnete es in Strömen, und der Mittwochmorgen brach trübe und drohend an. Mittags sah es aus, als ob das Wetter sich klären würde, und Santos-Dumont glaubte, er würde den Versuch machen können. Dann kam eine telefonische Nachricht vom General in der Wäse mit der Schnellpost, „von fünf bis sieben Metern in der Schiffe“ wehe. Wenn dieser nicht aufhöre, so konnte aus der beabsichtigten Fahrt in dem Eiselhurm natürlich kaum etwas werden, aber der Erfinder wollte wenigstens versuchen, eine Fahrt um das Boulanger-Wäse zu machen. Santos-Dumont hatte sich am Dienstag „Aero-Klub“ 10,000 Quadratmeter umficht und dicht bei der Seine liegt, mehrere hundert Personen, unter ihnen alle hervorragenden Mitglieder des Luftschiff-Kongresses, versammelt und warteten auf den Augenblick, in dem das neue Luftschiff „No. 4“ aufsteigen würde. Zwischen fünf und sechs Uhr am Morgen fuhr der „Aero-Klub“ mit vierzig Leuten. Seit der Gondel fuhr es eine Zeitlang, aber auf einem Bambusrohr befestigt ist, dessen Länge fast ebenso groß wie der Merohit ist. Vor dem Luftschiff befinden sich zwei Petroleum-Motore von 2000 Watt Leistung, vorn ein Propeller von zwölf Fuß im Durchmesser und hinter der Erde über einem Holzrahmen und hinten ein Steuer. Das Letztere ist ähnlich als zweifacher Erde und Holz konstruiert und hat etwa die Gestalt eines fünfseitigen Sterns. In dem Augenblicke jedoch, als der Versuch beginnen sollte, postierte ein Unfall: das Steuer erlitt einen Schaden und mußte entfernt werden. Man hätte zwei Stunden gebraucht, um der Steuerung wieder ihre ursprüngliche Form zu geben, deshalb stand man davon ab. Um die vielen Unwunden nicht zu fälschen, ließ man das Luftschiff nur gefesselt einige zwanzig Meter aufsteigen, um so eine Demonstration eines Arbeitens zu geben. Zunächst flog der Ballon mit dem Santos-Dumont in einer Höhe von etwa 70 Fuß das Vorderste herum und fuhr gegen den Wind; dies war der entscheidende Moment. Wie ein Schiff, das windwärts fährt, nachdem es mit Vollimpuls vorwärts gegangen ist, bewegte sich der Santos-Dumont Nr. 4 gegen den Wind. Der Versuch der beste für jetzt gegen die Steuerung und macht einer den beabsichtigten Name vier Meilen in der Stunde. Etwas schmal wiederholte der Luftschiff dieses Manöver unter lauten Bravourrufen aller Zuschauer, dann konnten die Verände ohne Steuerung nicht länger festgehalten werden. Dann aber drehte der Luftschiff von der Steuerung wieder nach rechts, der Versuche nur eine Stimme darüber, daß er seinen Ballon durch seinen Motor vorwärts bewegen kann. Die Frage, die diesmal nicht entschieden werden konnte, ist, ob er ihn auch steuern kann. Ein zweiter Versuch wird in den nächsten Tagen gemacht werden. Santos-Dumont ist ein reicher, junger Edelmann, der in dem Wäse, völlig reichlich zu sein. In wiederholten Meilen hat er sich als tüchtiger Luftschiffer erwiesen. Er ist mit äußerster Kaltblütigkeit im Gange und gab seine Befehle sehr ruhig. Er hat schon mehrere Versuche mit leichten Ballons gemacht. Das Luftschiff „No. 4“ ist bei weitem leichter als die bei den früheren Versuchen verwendeten.

Das Denkmal eines Dichters. Auf dem S. Bernhardt ist jetzt ein Denkmal zur Erinnerung an den Bernhardtstein

Wary erschüttert worden. Wary hat im Verlaufe von zehn Jahren vierzig Personen, die sich auf den Gleisern des St. Bernhardt befanden, bis zu Tode gebracht. Seine tapferste That war die folgende: Er fand ein schiefes Kind in dem verhängnisvollen Schlaf, der dem Tod veranlaßt, im Schnee liegen. Wary erwiderte das Kind durch einen auf dem Erde nieder und ließ es offenbar ein, anzuheben und zu retten. Das Kind hat es auch und wurde nach dem Tode der Mutter getötet. Der Tod des Kindes erfolgte durch die Zurückhaltung eines Unbekannten, der sich durch Warys offenes Maul drohend glaubte. Er stieß daher auf den Mund und löschte ihn. Diele beide Ereignisse sind auf dem Denkmal erobert; es stellt der Bernhardt dar, wie er das Kind auf dem Rücken trägt, und darunter stehen die Worte: „Der behermüthige Wary rettete vierzig Personen das Leben und wurde von der einundvierzigsten getödtet.“

Ein herzoglicher Konkurs. Der junge Herzog von Anhalt, der vor zwei Jahren großjährig wurde und sich selbst in der fallenden Gesellschaften Englands und Amerikas sehr hervorgethan hat, indem er u. a. in London in den vornehmsten Wohlthatigkeitsvereinen als Vertreter amerikanischer Eigenthümer auftrat und in Amerika schon viele und mit seinen Wappen geschmückte Feinsammler besuchte, hat bekanntlich seinen Konkurs angemeldet. Wie nun bekannt wird, hat der junge Herzog von seinen Verbindungen monatlich 1400 M. monatlich erhalten und veranschlagt. Er hat habel aber für 300,000 M. Schulden gemacht und außerdem Wechsel unterschrieben, deren Anzahl und Höhe er gar nicht angeben kann. Erhalten hat er dafür nur etwa 60,000 M. Der Herzog ist lebenslänglicher Besitzer zweier Schlösser, die Edelmannhäuser bei Wäse dem einen Schloß, in Wäse in der Gasse der Gasse Gasse, hat man für 250,000 M. den Wechselbestand verkauft und davon 20-100,000 M. den Gläubigern ausbezahlt. Am 28. September findet die erste Versammlung der Gläubiger statt.

Diamanten auf der Straße. Ein höchst merkwürdiges Schicksal hat sich kürzlich den Diamanten der Wäse ereignet. Die Straße ist die Hauptstraße der Wäse Industriehöhe. Dort befinden sich große Goldsteinhöfen, ein und ein Goldwäse sind rechts und links an beiden. Ein Diamanten-Verfeiner, Namens Davis, ging an einem der letzten Tage der vergangenen Woche, in Wäse verlor, den Wäse entzogen. In der Verleugung erachtete er ein Goldstück, das er in der Wäse fand. Die Wäse kostete 4000 M., die wie ein fadenbüscheliger Stein auf das Wäse niederfielen und nach allen Richtungen rollten. Wie durch Zauberer erschienen im Augenblick zahlreiche Laufhühner und Verkäufer aus den benachbarten Wäsegeschäften und, auf allen Wäse umherfahrend, sammelten sie emsig die blühenden Erde auf. Eine Stunde später waren nicht weniger als 1500 junger Leute damit beschäftigt, nach den verlorenen Juwelen zu suchen. Die Polizei hatte die Wäse, die neuartig stehen bleibenden Fußgänger, die sich nicht umgen am Suchen befestigt hätten, zum Weitergehen zu veranlassen. Die mühselige Arbeit, die Wäse zwischen den Trottoirquadranten und dem Straßenrande auf eine Ausdehnung von 100 Metern forsäglich nachzusehen, wurde beim Sehen von Wäseblättern tief tief in die Nacht hinein fortgesetzt. Am anderen Morgen begann die Sucharbeit von neuem. Lange Tage, deren Ende mit Sehe befristet waren, hielten auch die Wäsearbeiter, die die Wäse zwischen den Wäsegeschäften und Wäse auf die finstliche Wäse eine ganze Anzahl Willanten heraus. Nur wenig mehr als die Hälfte der verlorenen Steine ist bis jetzt wiedergefunden worden.

Unfallfälle und Verbrechen. Auf dem Wäsebergange bei Weddeheim wurde Dienstag nacht das Wäse des Hofverwalters Leber von einem herunterfallenden Zuge überfahren, die drei Wäse wurden hierbei getödtet. — Auf der Wäse Marie bei Kommerbe nach Koffe verunglückten drei Bergleute durch Einmündung giftiger Gase; zwei sind tot, einer wurde gerettet. — Das Wäse hat wurde Dienstag nacht von einem Fußgänger ein Wäse beimelch. Aus Wäse wurden dort gelegenen Orten werden Verbrechen gemeldet, die noch teilweise durchgehende Geste ist vollständig gerichtet. Der angezeigte Schaden läßt sich in seiner ganzen Größe noch nicht übersehen. — Ein großes Wäseglück, dem jeder auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, ereignete sich Montag mittag auf der Wäse n. a. Das Feuer brach in einer Wäse aus, als man dort gerade mit Dreien beschäftigt war. Bald fanden auch die anderen Gebäude, die große Wäsewäse borgen, in Flammen und trotz energischen Eingreifens der hiesigen Feuerwehre drante die ganze Wäseung nicht nieder. Eine Wäse ist dabei verbrannt. — Auf der Wäse Wäse nach Wäse eine Wäseglückung von 120 Wäseglückung



C. Hauptmann

Grösste Möbelfabrik der Provinz

Telephon 691. Inh.: P. Krambein & W. Knöfel, Al. Weichstraße 36, Telephon 691.

Tischler- und Tapezier-Werkstätten

Reichhaltiges Lager nur selbstgefertigter Möbel jeder Art! Großartige Auswahl in allen Volkern! Weitgehendste Garantie. Billigste Preise. Transport gratis.

... Der Wagen wurde in seinen Hufeisen vom Feuer gänzlich zerstört. Die Explosion entstand durch Sprengstoffe der Kolonnen, vermittelte ein einmündiger Sohn des Besizers...

Der Record der Biannie. Ein Mann Namens Franz ... wurde Biannie zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. ... Der Trottler beim Ballet. In der Theater-Chronik des Wiener Fremdenblattes lesen wir: Dieser Tage beginnt in der Ballettschule der Wiener Hofoper das neue Lehrjahr...

Bäder und Sommerfriden. Die uns zur Zeit vorliegenden Bäder-Frequenzlisten weisen folgende Verhältnisse nach: ... Baden bei Wien, 20. Sept., 5004, ...

Ständesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., 25. September. Anheiraten: Der Fabrikarbeiter Franz Rogemann und Maria Kubit ... Standesamt Halle N., 25. September. Anheiraten: Der Handwerker Hermann Schmitt und Ida Klein ...

Standesamt Halle N., 25. September. Anheiraten: Der Handwerker Hermann Schmitt und Ida Klein ... Standesamt Halle S., 25. September. Anheiraten: Der Handwerker Hermann Schmitt und Ida Klein ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

New York, 25. Sept. [Telegr.] Weizen anfangs nachgebend auf niedrige Provinzmärkte, Abgaben der Hausmärkte und reichliche Ankünfte...

Chicago, 25. Sept. [Telegr.] Weizen anfangs abgewiebt auf reichliche Ankünfte, niedrige Provinzmärkte und Abgaben der Hausmärkte...

Berliner Börse vom 26. September.

(Feriensprobenzeit für Staats-Pap.) Von der Fonds-Börse. Nach unten gerichteten Haltung vor dem offiziellen Verkehr trat unmittelbar nach Feststellung der ersten amtlichen Kurse in jenen Werthen des Lokalmarktes...

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien and Industrie- u. Bergwerks-Aktionen. Lists various companies and their stock prices.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds- u. Staatsp. and Banknoten. Lists various bonds and bank notes.

Table with 2 columns: Ausländische Fonds. Lists foreign bonds from various countries.

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Lists various bank stocks.

Table with 2 columns: Wechsel. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: Sohlus-Kurse. Lists various commodity prices.

Table with 2 columns: Oesterr. Kreditaktien. Lists Austrian credit stocks.

Table with 2 columns: Oesterr. Staatsp. Lists Austrian government bonds.

Table with 2 columns: Oesterr. Staatsp. Lists Austrian government bonds.

Table with 2 columns: Oesterr. Staatsp. Lists Austrian government bonds.

Berlin, 26. Sept. (Offizielle Notierung) Spiritus: 50er M. Umsatz ... Liter 51,20 M. Umsatz: 6000 Liter.

Produktenbörse.

Berlin, 26. Sept. Weizen 1000 kg Sept. ..., Okt. 157,25, Dez. 160,00 M. Roggen 1000 kg Sept. 142,00, Okt. 142,00, Dez. 148,00 M.

Die neuere erhebliche Verschlechterung der Weizenpreise in Nordamerika hat die gestern hier zur Geltung gelangte Besondere Stimmung wieder verdrängt. Weizen ist im Lieferungsbezirk reichlich 1 Mark billiger als gestern abgelesen worden...

Zucker.

Magdeburg, 26. Sept. [Telegr.] Korzucker excl. 88proz. Rend. 10,90-11,00. Nachprodukte excl. 75proz. Rend. 8,75-9,55.

Hamburg, 26. Sept. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rübenzucker. 1. Produkt Basis 88%, Rendement neue Unionsfrei am Bord. Hamburg per September 11,65, per Oktober 10,15, per November 10,02 1/2, per Dezember 10,07 1/2, per März 10,22 1/2, per Mai 10,37 1/2.

Letzte Telegramme.

Berlin, 26. Sept. General der Kavallerie und General-Majors von Kaiser Wilhelm I. v. Rauchhaupt, ist gestern hier gestorben.

Wien, 26. Sept. Der Professor der Chirurgie an der hiesigen Universität Doct. Eduard Albert ist heute Nacht in Sanktgen in Böden gestorben.

Christiania, 25. Sept. Vor dem hiesigen Gericht fand heute das Verhör von 7 Italienern statt, unter denen sich auch der Doctor Cavalli befindet, in der Angelegenheit der verschwundenen Mitglieder der Expedition des Professor der Bergzogen. Die Verhörten erklärten, die verschwundenen Mitglieder, Döfler und Stoden hätten, wie die anderen Expeditionen, Instrumente, Gewehre, Munition und Lebensmittel auf sehr kurze Zeit für sich und 10 Hunde gehabt. Am 22. April wurden vier Norweger als Schiffgepöbel ausgeschied. Sie kehrten am 10. Mai zurück, ohne eine Spur der Verschwundenen gefunden zu haben. Eine weitere Expedition unterließ. Cavalli glaubt, die Verschwundenen seien verunglückt und hält es für zweifellos, eine weitere Untersuchung anzustellen. Bei Eintritt der Heimreise wurden Vorräthe aller Art zurückgelassen, für den Fall, daß die Verschwundenen zurückkehren; ein Gleiches geschah auch an der südl. Spitze von Franz-Josefs-Land.

Paris, 26. Sept. Amlich wird ein Schreiben des Kriegsministers, General Andrieu, an den Präsidenten Coubet veröffentlicht, in dem Andrieu eine gründliche Reorganisation der Kriegsschule von St. Cyr beantragt. U. a. nimmt der Kriegsminister das Recht für sich in Anspruch, die Lehrer der Kriegsschule selbst zu wählen, während die Wahl bisher nur auf Vorschlag der Inspektion erfolgt.

Vordanz, 26. Sept. Tausend Steuerleute beschlossen den Ausfall; sie verlangen Vorkörperung.

London, 26. Sept. Der deutsche Botschafter Fürst Hatzfeld kam heute nach London zu einer Verprechung mit Salisbury im Auswärtigen Amt.

London, 25. Sept. Eine amtliche Depesche aus Kaffa meldet: Mehrere Pflanzungen ergaben sich einer Kolonne, welche auf dem Marsche nach Antepo begriffen ist. Eine große Abteilung Akhants griff eine andere Truppenkolonne von 900 Mann 25 Meilen nördlich von Kaffa an, wurde aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Eine dritte Kolonne kehrte nach Kaffa zurück, nachdem sie die östlichen Stämme frange befreit und zur Ruhe gebracht hatte.

Madrid, 25. Sept. In Males brachen Unruhen aus, veranlaßt durch die Absetzung von Detros auf die Reikente. Die Genamerie griff ein und machte von den Waffen Gebrauch. Ein Genarm sowie mehrere Personen wurden verlegt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Wien, 26. Sept. Der Kriegsminister hat den Korpskommanden Befehl ertheilt, die Entlassung der Linientruppen des Jahrgangs 1898 sowie der Territorialtruppen der Jahrgänge 1896-97 für den 1. Oktober vorzubereiten.

Die Wirren in China.

Shanghai, 26. Sept. Hiesige chinesische Beamte berichten: Namens der Kaiserin-Regentin erließ Prinz Tuan ein Geheimedikt, welches allen hohen Behörden im ganzen Reich mittheilt, der kaiserliche Hof habe beschlossen, den Krieg gegen die fremden Mächte um jeden Preis fortzusetzen. Das Edikt droht jedem nicht die Wandschuhe unterstühenden Beamten an, er werde als Verräther gefaßt, seine ganze Familie verurteilt und die Gräber seiner Ahnen zerstört werden.

London, 26. Sept. Die Times' meldet aus Peking vom 10. D. Die Russen geben die Absicht kund, 25,000 Mann während des Winters in China zu beurlauben. Der chinesische Hof befindet sich noch an der Balkengrenze der Provinz Schan und wartet die Entscheidung der Dinge in Peking ab.

Washington, 26. Sept. (Neuer-Melbung.) Dem General Caffie ist der Befehl zugegangen, daß während der Friedensverhandlungen ein Bataillon der 3. Infanterie (1. Regiment Infanterie, 4. Abteilung Kavallerie und 1. leichte Batterie in Peking verbleibe. Die übrigen Truppen sollen nach Manila geschickt werden.

